

Cuxhavener Nachrichten

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS CUXHAVEN

www.cnv-medien.de



Hunde-Regeln gestatten neue Spuren im Sand

Eine Hunde-Spur im Sand des Döser Strandes. Über die Frage, ob an dieser Stelle überhaupt ein Hund entlanglaufen darf, wäre in Cuxhaven noch vor wenigen Wochen erbittert gestritten worden. „Schluss mit der Debatte“, heißt es inzwischen im Rathaus: In dieser Woche hat die Stadtverwaltung ein Merkblatt für Hundehalter herausgegeben. Nachlesen lässt sich dort nicht nur, was „Herrchen“ und „Frauchen“ beachten müssen. Das Papier listet auch diejenigen Strandbereiche auf, in denen Vierbeiner mit dem offiziellen Segen der Kommune ihre Pfotenabdrücke hinterlassen dürfen. In der Nähe der Kugelbake ist ein weiterer Sandstrand-Abschnitt für Hunde freigegeben worden.

Foto: Jaspersen/dpa
Lokales

CUXHAVEN STADT & LAND

Mehr Sand unter den Pfoten

Stadtverwaltung gibt Öffnung eines zusätzlichen Strandabschnitts für Besucher mit Hund bekannt

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. Worten folgen inzwischen Taten: Nach schier endlosen Diskussionen um das Konfliktthema „Vierbeiner am Strand“ hat die Stadtverwaltung ein Flugblatt mit Hinweisen herausgegeben. Das Papier, das sich an „hundehaltende und hundeführende Personen“ richtet, bringt seit jeher geltende Regelungen und die jüngsten, auf Ratsebene gefassten Beschlüsse auf den Punkt. Explizit wird dort auf einen neuen Hundestrandabschnitt hingewiesen.

Linker Hand des zur Kugelbake führenden Spazierweges dürfen Besucher mit Hund nun den Sandstrand betreten: Dies ist die hervorstechendste Neuerung eines im Rat verabschiedeten Maßnahmenpakets, das darauf abzielt, den Kurteil Sahlenburg zu entlasten. Wie berichtet, hatte die Besucherfrequenz am Sahlenburger Hundestrand zunehmend für Spannungen gesorgt. Dass die Grenze des Erträglichen dort längst erreicht wurde, hört man keineswegs nur aus dem Munde von Hundegegnern: Zwei Tagesgäste, die am Dienstag eine Jack-Russell-Hündin im vorderst bis Ende 2020 freigegebenen Abschnitt an der Kugelbake ausführen, sprachen ebenfalls davon, dass sie den Sahlenburger Hundestrand meiden: Zu stressig, auch für die Tiere, sei es dort in Anbetracht der hohen Hundedichte.

Stadt: „Debatte beendet“

Entzerren soll die Situation nicht nur die beschriebene Neuausweisung in Döse. Flankierende Maßnahmen wie die Einrichtung von Freilaufflächen im Schlossgarten (1000 Quadratmeter) sowie südlich des Ritzebütteler Marktplatzes (2500 Quadratmeter) bilden ein zusätzliches Angebot an Hundehalter. Ein Novum ist ferner die Freigabe des Deichkronenweges zwischen der Duhner Schwerlastrampe und dem Kiosk hinter dem „ahoi!“-Bad. Vielleicht noch wichtiger: Außerhalb der Hauptsaison dürfen sich Vierbeiner auf sämtlichen Cuxhavener Promenaden, Sand- oder Grünstränden sowie in der Grimershörnbucht vergnügen.



Nördlich des zur Kugelbake führenden Damms gibt es einen neuen Hundestrand: Jack-Russell-Terrier Lilly gehörte zu den ersten vierbeinigen Gästen, die sich ganz offiziell auf dem Sandabschnitt bewegen dürfen. Foto: Koppe

Über solche Zugeständnisse (aber auch über die von Haltern zu beachtenden Spielregeln) informiert die Verwaltung seit Wochenbeginn mit einem Merkblatt, das im Bürgerbüro sowie in der Bürgerhalle im Rathaus ausliegt.

„Debatte um Hundestrand beendet“, teilte die Stadtverwaltung bei Veröffentlichung des Flyers mit; schlug nach außen hin also einen dezidiert optimistischen Ton an. Zweifel, dass die Kuh nach vierjährigem Hin und Her tatsächlich vom Eis ist, hatten im Vorfeld Vertreter der Bürgerfraktion „Die Cuxhavener“ angemeldet. Sie mahnen an, dass nach wie vor bestehende Pflichten (etwa der ganzjährig geltende Leinenzwang an den Stränden), auf dem Weg von Kontrollen eingefordert werden müssten. Ob und inwieweit das möglich sein wird, steht gegenwärtig noch in den Sternen.

Kritik an Kompromiss

Kritische Töne waren darüber hinaus auch in Sahlenburg zu vernehmen: Ortsratsmitglied Jens

Meyer (CDU) sprach schon vor Wochen von einem „faulen Kompromiss“ und warf den Nachbarn im Kurteil Duhnen „Rosinenpickerei“ vor. Den Duhnern sei es gelungen, Belastungen durch Hundestrände „nach rechts und links“ (nämlich auf Sahlenburg und Döse) abzuwälzen.

Die Leine bleibt

- ▶ Unter dem Stichwort „Pflichten“ bildet der Anleinzwang die wichtigste Forderung an Hundehalter.
- ▶ Er gilt an den Stränden, im Watt, im Deichbereich, aber auch dort, wo andere Angst vor Hunden zeigen.